

**Termin** Mittwoch, 21. März 2018 bis  
Donnerstag, 22. März 2018

**Zielgruppe** Vertreterinnen und Vertreter der  
unterschiedlichen Gedenkorte in  
Baden-Württemberg

**Ort** Haus auf der Alb  
Hanner Steige 1  
72574 Bad Urach  
Telefon: 07125/152-0  
Telefax : 07125/152-100

**Leitung** Dr. Thomas Hertfelder, Stiftung  
Bundespräsident-Theodor-Heuss-  
Haus, Stuttgart  
Sibylle Thelen, LpB, Stuttgart

**Assistenz** Irene Rüber, LpB, Stuttgart

**Anmeldung** bis zum 31. Januar 2018 online unter:  
[www.gedenkstaetten-  
bw.de/gespaltene\\_erinnerung.html](http://www.gedenkstaetten-<br/>bw.de/gespaltene_erinnerung.html)

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte  
an: [sibylle.thelen@lpb.bwl.de](mailto:sibylle.thelen@lpb.bwl.de)

**Kosten** Die Teilnahme an der Tagung ist  
kostenfrei. Kosten für Unterkunft und  
Verpflegung übernimmt die LpB.  
Fahrkosten können nicht erstattet  
werden.

Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg  
Fachbereich Gedenkstättenarbeit  
Lautenschlager Straße 20  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711/164099-0  
Fax: 0711/164099-77  
[www.gedenkstaetten-bw.de](http://www.gedenkstaetten-bw.de)  
[www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)

**Seminar-Nr.:** 31/12/18

## ANFAHRT



**Haus auf der Alb**  
Tagungszentrum der LpB  
Hanner Steige 1,  
72574 Bad Urach  
Telefon: 0 71 25/1 52-0,  
Fax: 0 71 25/1 52-100

60 Parkplätze sind am Haus vorhanden.

[hausaufderalb.belegung@lpb.bwl.de](mailto:hausaufderalb.belegung@lpb.bwl.de)  
[www.hausaufderalb.de](http://www.hausaufderalb.de)

Vom Bus-/Bahnhof Bad Urach zur Tagungsstätte  
auf ausgeschilderten Fußwegen – etwa dem  
Stationenweg zur Hausgeschichte (100  
Höhenmeter, 20 bis 30 Minuten) oder per Taxi  
(2,5 km): Lamparter (Tel. 07125.7388), Schmidt  
(Tel. 07125.8327), Zimmermann (Tel.  
07125.7269)

Die Titelseite zeigt die Gedenkstättenlandschaft  
von Baden-Württemberg. Eingezeichnet sind die  
Gedenk- und Erinnerungsstätten im Land (2012).

[www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)

[www.gedenkstaetten-bw.de](http://www.gedenkstaetten-bw.de)

## TAGUNG



## Gespaltene Erinnerung?

Diktatur und Demokratie an  
Gedenkorten und Museen in  
Baden-Württemberg

**21. bis 22. März 2018**  
Bad Urach, Haus auf der Alb

In Kooperation mit der Stiftung  
Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus  
und der Landesarbeitsgemeinschaft der  
Gedenkstätten und Gedenkstätten-  
initiativen Baden-Württemberg



stiftung  
bundespräsident-  
theodor-heuss-haus



Landeszentrale  
für politische Bildung  
Baden-Württemberg

# Gespaltene Erinnerung?

In den vergangenen 25 Jahren hat sich in der Bundesrepublik ein bemerkenswerter erinnerungspolitischer Konsens herausgebildet, auch in Baden-Württemberg. „Gedenk- und Erinnerungsstätten sind Teil unserer politischen Kultur“, so heißt es in der 2011 einstimmig vom Landtag verabschiedeten Konzeption „Kultur 2020“. Eine vielfältige, dezentrale und weithin ehrenamtliche Gedenkstättenlandschaft prägt die Erinnerungskultur im Land. Etwa siebzig Gedenkstätten in zivilgesellschaftlicher oder kommunaler Trägerschaft halten die Verbrechen der Nationalsozialisten im Bewusstsein. Zugleich ist Baden-Württemberg mit seinen zahlreichen Erinnerungsstätten der Demokratiegeschichte eine Art Epizentrum des Erinnerns an Demokratie in Deutschland.

Wie verhalten sich „negatives Gedächtnis“ (Reinhart Koselleck) und „positive Erinnerung“ (Martin Sabrow) zueinander? Geht es um Aufklärung oder um Identitätsstiftung? Welche Rolle spielen hier wie dort, an Gedenkstätten für NS-Opfer ebenso wie an Erinnerungsstätten der Demokratiegeschichte, der authentische Ort und das Vermächtnis der Zeitzeugen? Auch kritische Stimmen werden reflektiert: Was hat es auf sich mit dem neuerdings postulierten „Unbehagen an der Erinnerungskultur“?

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus und die Landeszentrale für politische Bildung laden mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen (LAGG) die Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Gedenkorte in Baden-Württemberg zu einem Austausch der Blickwinkel, Forschungsansätze und Vermittlungskonzepte ein. Die Tagung will ein Forum bieten, um über Möglichkeiten einer Weiterentwicklung der Gedenkkultur ins Gespräch zu kommen. Sie gibt den Aktiven an den unterschiedlichen Einrichtungen im Land zugleich die Gelegenheit zur Begegnung und Vernetzung.

## Mittwoch, 21. März 2018

15.00 Uhr Begrüßung und Einführung  
Sibylle Thelen, LpB, und Dr. Thomas Hertfelder,  
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

### 1. Bestandsaufnahme

15.15 Uhr Gedenkstätten in Baden-Württemberg.  
Ihre Entstehung und ihre Aufgabenvielfalt heute  
Dr. Nicola Wenge, DZOK Ulm

15.45 Uhr Das Unbehagen an der Erinnerungskultur.  
Rekapitulation und Kritik einer Debatte  
Dr. Thomas Hertfelder, Stiftung  
Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

16.15 Uhr Diskussion

16.45 Uhr Kaffeepause

### 2. Erinnern am authentischen Ort

17.00 Uhr Was leistet die Aura des Authentischen in der  
alltäglichen Arbeit?  
Aus Sicht einzelner Gedenkstätten für Opfer des  
Nationalsozialismus  
Heinz Högerle, Ehemalige Synagoge Rexingen  
und Gedenkstättenverbund Gäu Neckar Alb

17.30 Uhr Aus Sicht einer Erinnerungsstätte für  
Demokratiegeschichte  
N.N., Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewe-  
gungen in der deutschen Geschichte, Rastatt

18.00 Uhr Diskussion

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Dunkle und helle Erinnerung.  
Wohin treibt die Erinnerungskultur?  
Prof. Dr. Martin Sabrow, Direktor des Zentrums  
für Zeithistorische Forschung, Potsdam

## Donnerstag, 22. März 2018

### 3. Täter und Opfer, Märtyrer und Helden – Rollen im Gedächtnistheater

09.00 Uhr Opferbilder und Opferbiografien.  
Am Beispiel einzelner Gedenkstätten für Opfer  
des Nationalsozialismus  
Dr. Martin Ulmer, Geschichtswerkstatt Tübingen  
und Gedenkstättenverbund Gäu Neckar Alb

09.30 Uhr Täterbilder und Täterbiografien.  
Am Beispiel einer Gedenkstätte für Opfer der  
NS-„Euthanasie“

10.00 Uhr Thomas Stöckle, Gedenkstätte Grafeneck  
Demokraten als Akteure, als Helden, als  
Märtyrer?

10.30 Uhr Am Beispiel einer Erinnerungsstätte für  
Demokratiegeschichte  
N.N., Erinnerungsstätte Matthias Erzberger,  
Münsingen-Buttenhausen und Haus der  
Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart  
Diskussion

### 4. Demokratie, Diktatur und Völkermord

11.00 Uhr Ihr Zusammenhang am Beispiel des geplanten  
Demokratie-Lernorts auf dem Areal des  
früheren Konzentrationslagers Kislau  
Dr. Andrea Hoffend, Lernort Zivilcourage &  
Widerstand, Projekt Lernort Kislau

11.30 Uhr Ihr Zusammenhang am Beispiel des Hauses der  
Geschichte Baden-Württemberg  
Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger, Haus der  
Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart

12.00 Uhr Ihr Zusammenhang am Beispiel des Theodor-  
Heuss-Hauses  
Christiane Ketterle, Stiftung Bundespräsident-  
Theodor-Heuss-Haus

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Diskussion zu Sektion 4

### 5. Normativer Rahmen

14.00 Uhr Menschenrechtserziehung nach den NS-  
Verbrechen.  
Am Beispiel von Gedenkstätten für Opfer des  
Nationalsozialismus  
Dorothee Roos, KZ-Gedenkstätte Neckarelz und  
Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-  
Komplex Natzweiler

14.30 Uhr Demokratieerziehung im Museum.  
Am Beispiel der Reichspräsident-Friedrich-  
Ebert-Gedenkstätte  
Prof. Dr. Walter Mühlhausen, Heidelberg

15.00 Uhr Diskussion

15.30 Uhr Zusammenfassung der Tagung

16.00 Uhr Ende der Tagung